

DIE ENERGIEGENOSSENSCHAFT VON DER GRÜNDUNG BIS ZUR EINTRAGUNG

27.05.2026

Max Riedl
Berater - Gründungen
Genossenschaftsverband Bayern e. V.

Vertraulichkeit:

Agenda

1. **Der Genossenschaftsverband Bayern e. V.**
2. Genossenschaftliche Grundwerte
3. Finanzierung
4. Aufbau und Zweck einer Genossenschaft
5. Prozess der Genossenschaftsgründung
6. Ehrenamt und Hauptamtlichkeit
7. Best Practice Beispiele

GENOSSENSCHAFTEN IN BAYERN

Starke Unternehmen unter einem starken Dach

1.210

Mitgliedsunternehmen

50.866

Beschäftigte

2,8 Mio.

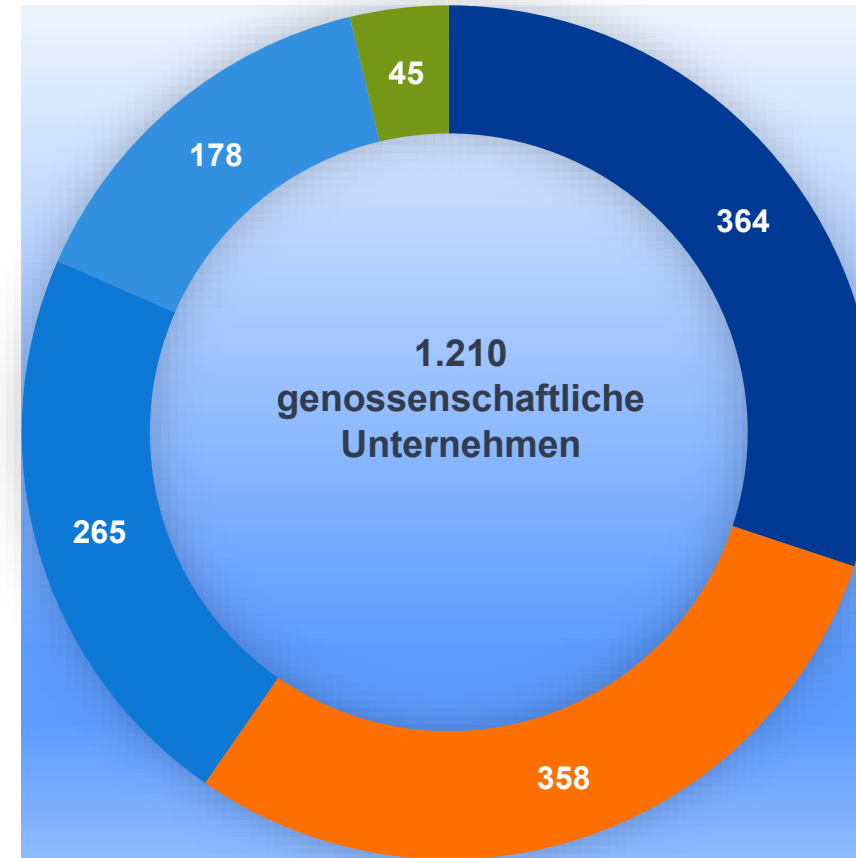
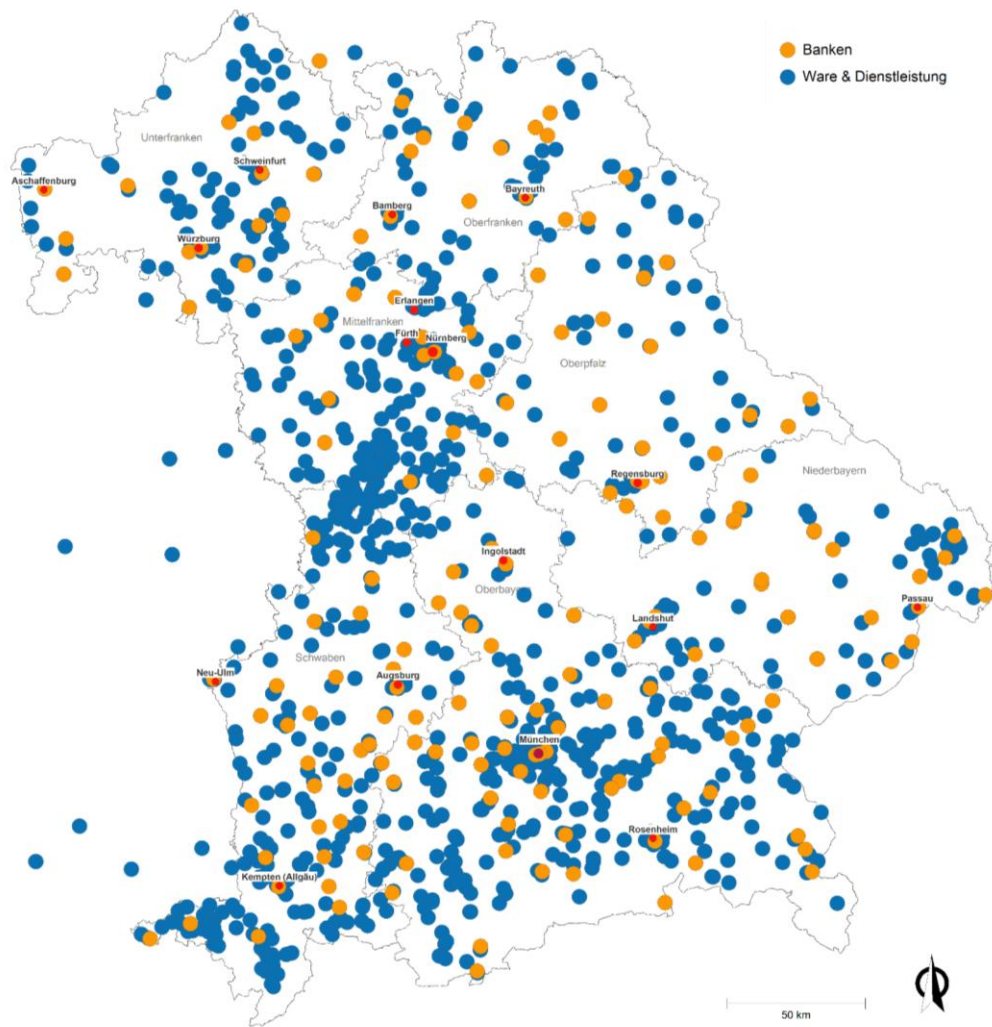
Menschen sind Mitglied
einer Genossenschaft

58 Mio. €

Haben die 28 Neu-
gründungen 2025 investiert

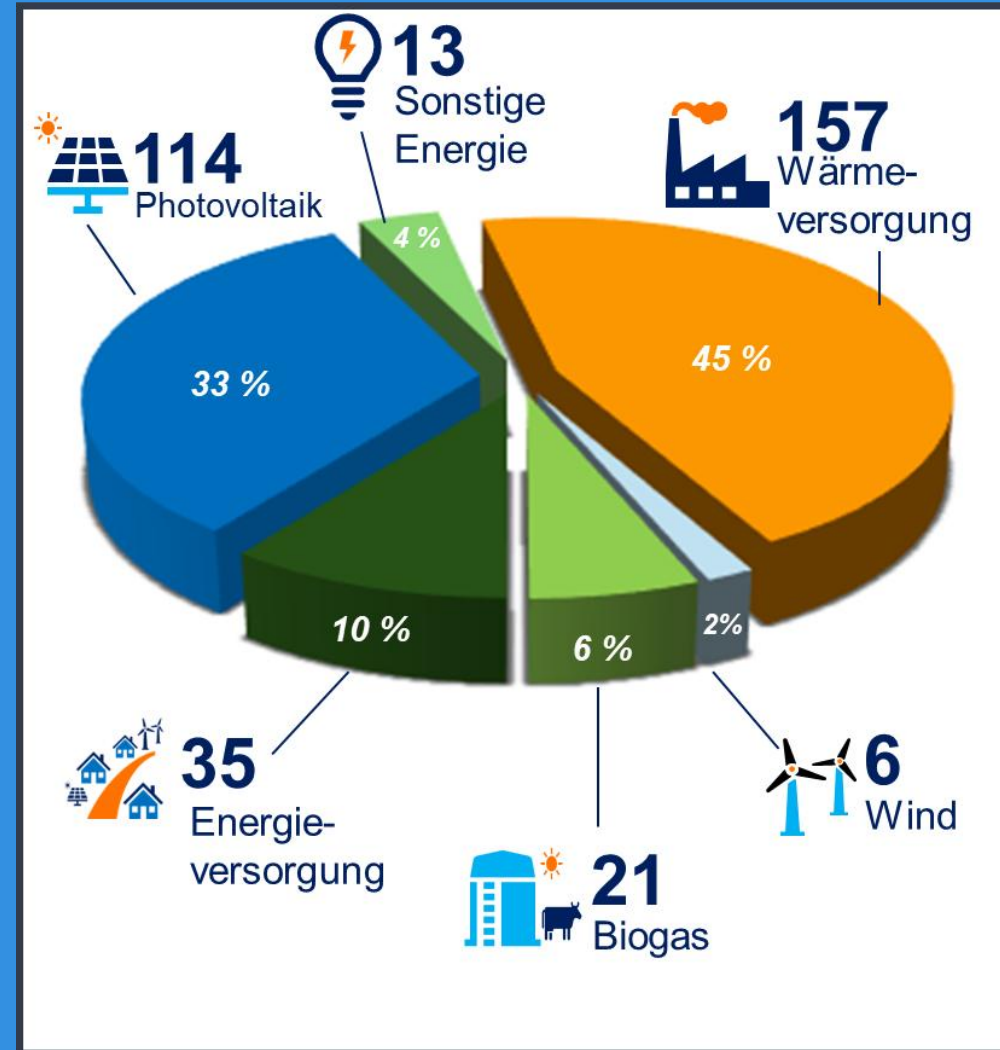
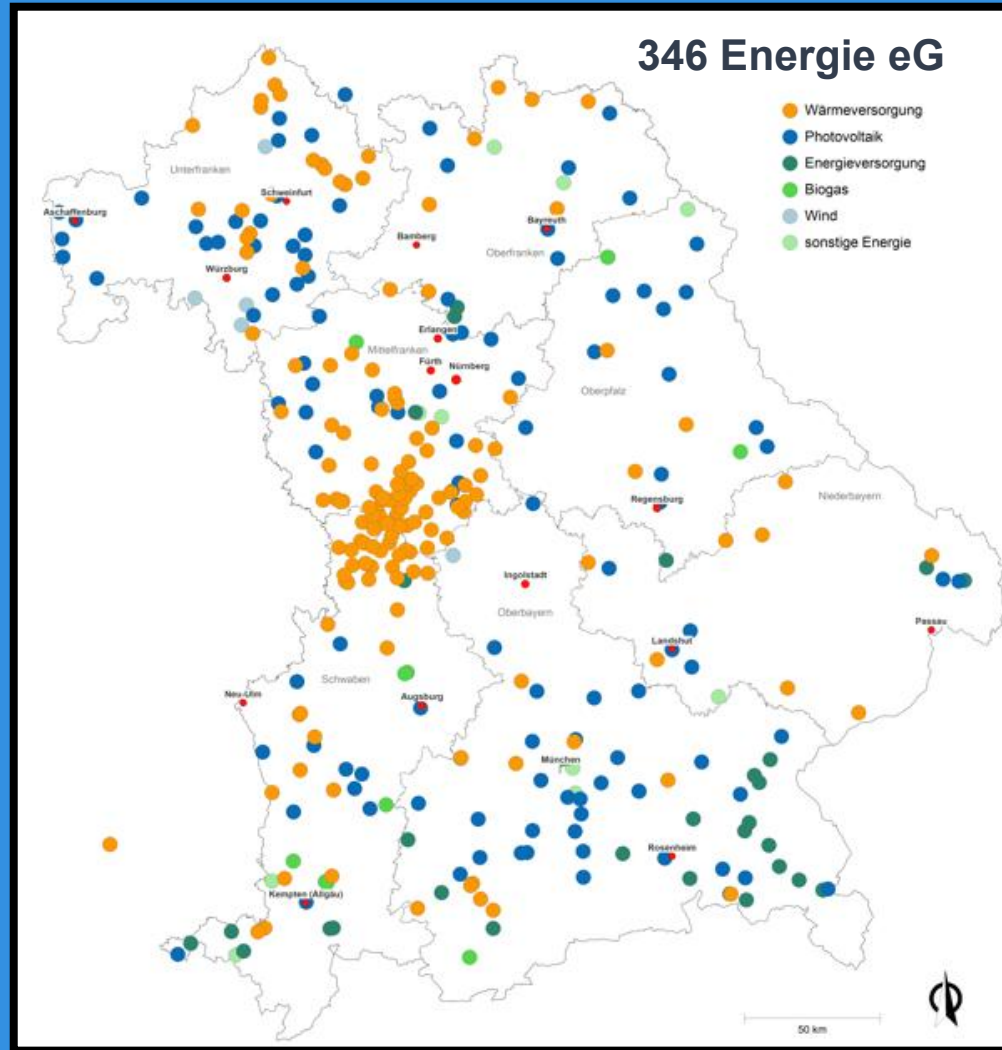


GVB-Mitglieder – Stand: 31.12.2025



■ Energie
 ■ Agrar & Ernährung
 ■ Gewerbe
 ■ Banken
 ■ Sonstige

Energiegenossenschaften in Bayern (Stand 31.12.2024)



Ziele und Leistungen des GVB



Agenda

1. Der Genossenschaftsverband Bayern e. V.
- 2. Genossenschaftliche Grundwerte**
3. Finanzierung
4. Aufbau und Zweck einer Genossenschaft
5. Prozess der Genossenschaftsgründung
6. Ehrenamt und Hauptamtlichkeit
7. Best Practice Beispiele

Genossenschaftliche Grundwerte

1. SELBSTHILFE

- Freiwilliger Zusammenschluss zur Verwirklichung (mind.) eines gemeinsamen Interesses
- Aufbringung der erforderlichen finanziellen Mittel durch die Mitglieder (wirtschaftliche Eigenständigkeit)

2. SELBSTVERANTWORTUNG

- Verantwortung der genossenschaftlichen Mitglieder für das eigene Handeln
- Verpflichtung der Mitglieder für die Verbindlichkeiten der eG einzustehen (ggf. durch Leistung von Nachschüssen)

3. SELBSTVERWALTUNG

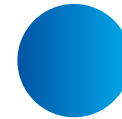
- Regelung der internen Willensbildung und der gesellschaftlichen Erfordernisse durch die Mitglieder
- Selbstorganschaft = Besetzung der Organe durch die Mitglieder

Charakteristika der Genossenschaft



EINFACHE GRÜNDUNG

Nur drei Mitglieder erforderlich.



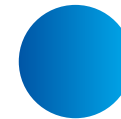
KEIN MINDESKAPITAL

Die Eigenkapitalausstattung richtet sich nach dem Investitionsvolumen.



DEMOKRATISCHE STRUKTUREN

Jedes Mitglied hat eine Stimme, unabhängig von der Kapitalbeteiligung.



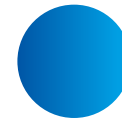
EINFACHER EIN- UND AUSTRITT

Ohne Notar möglich.
Die Mitgliederzahl ist offen.



NUTZENMAXIMIERUNG DER MITGLIEDER

Im Vordergrund steht nicht die Gewinnmaximierung.



GENOSSENSCHAFTLICHE RÜCKVERGÜTUNG

Steuerlicher Vorteil für die eG.



TRANSPARENTEN STRUKTUREN

Gesetzlich vorgeschriebene Prüfung mindestens in jedem zweiten Geschäftsjahr bietet hohe wirtschaftliche Stabilität.



PFLICHTMITGLIEDSCHAFT PRÜFUNGSVERBAND

Betreuung und Beratung durch den GVB, Einbindung in genossenschaftliches Netzwerk.

Agenda

1. Der Genossenschaftsverband Bayern e. V.
2. Genossenschaftliche Grundwerte
- 3. Finanzierung**
4. Aufbau und Zweck einer Genossenschaft
5. Prozess der Genossenschaftsgründung
6. Ehrenamt und Hauptamtlichkeit
7. Best Practice Beispiele

Finanzierung

EIGENFINANZIERUNG



FREMDFINANZIERUNG

GESCHÄFTSGUTHABEN

EINTRITTSGELD

MITGLIEDERDARLEHEN

GENOSSENSCHAFTLICHE EINLAGE

BEITRÄGE

INVESTIERENDE MITGLIEDER

SACHEINLAGE

DARLEHEN – BANK / FÖRDERBANK

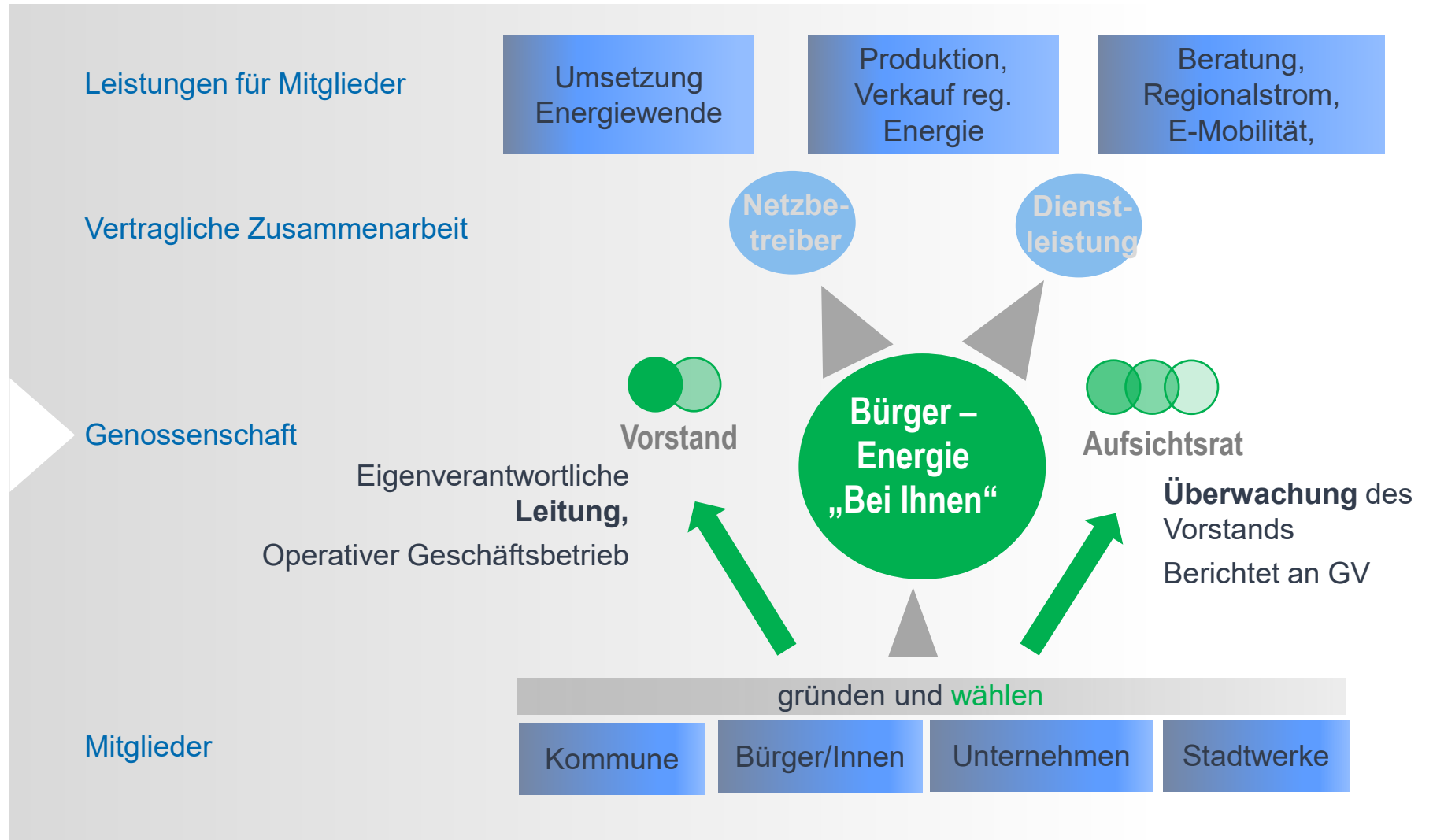
FÖRDERGELDER

Agenda

1. Der Genossenschaftsverband Bayern e. V.
2. Genossenschaftliche Grundwerte
3. Finanzierung
- 4. Aufbau und Zweck einer Genossenschaft**
5. Prozess der Genossenschaftsgründung
6. Ehrenamt und Hauptamtlichkeit
7. Best Practice Beispiele

Aufbau einer Genossenschaft

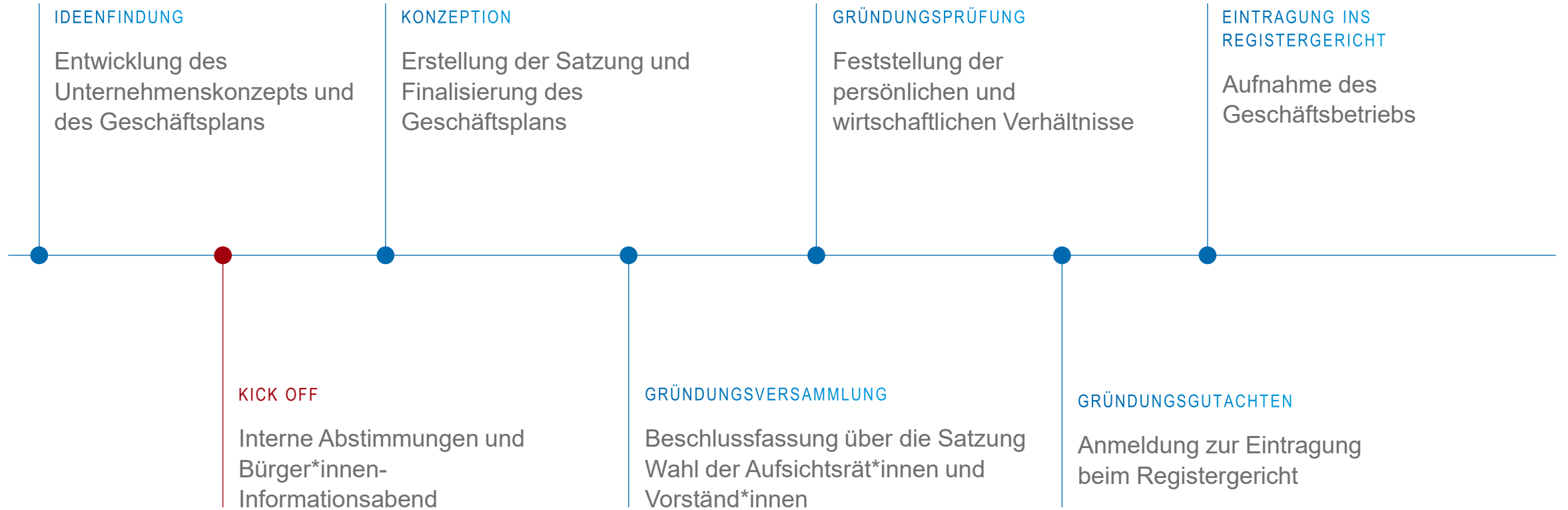
Bürgerenergie als Gemeinschafts- initiative



Agenda

1. Der Genossenschaftsverband Bayern e. V.
2. Genossenschaftliche Grundwerte
3. Finanzierung
4. Aufbau und Zweck einer Genossenschaft
- 5. Prozess der Genossenschaftsgründung**
6. Ehrenamt und Hauptamtlichkeit
7. Best Practice Beispiele

Gründungsprozess



Stärken der Genossenschaft und Herausforderungen



UNTERNEHMENSORGANISATION UND -FÜHRUNG

- Gleichberechtigte Mitbestimmung aller Mitglieder
- Transparente Entscheidungsprozesse
- Förderung der Mitglieder
→ keine Kapitalsammelstelle
- Nutzenmaximierung der Mitglieder
→ nicht Gewinnmaximierung



UNTERNEHMENSORGANISATION UND -FÜHRUNG

- Kommunikationsaufwand
- Entscheidungsprozesse
- Kompetenzdefizite der Gremienmitglieder
- Spannungsfeld Eigentümer / Kunde
- Bereitschaft zu Ehrenamt



UNTERNEHMERISCHE RISIKEN

- Liquidation, wenn der Geschäftszweck nicht mehr erforderlich ist (z. B. aufgrund von Marktentwicklungen)
- Insolvenz (z. B. Zahlungsunfähigkeit, Überschuldung) – kommt selten vor, ist aber möglich

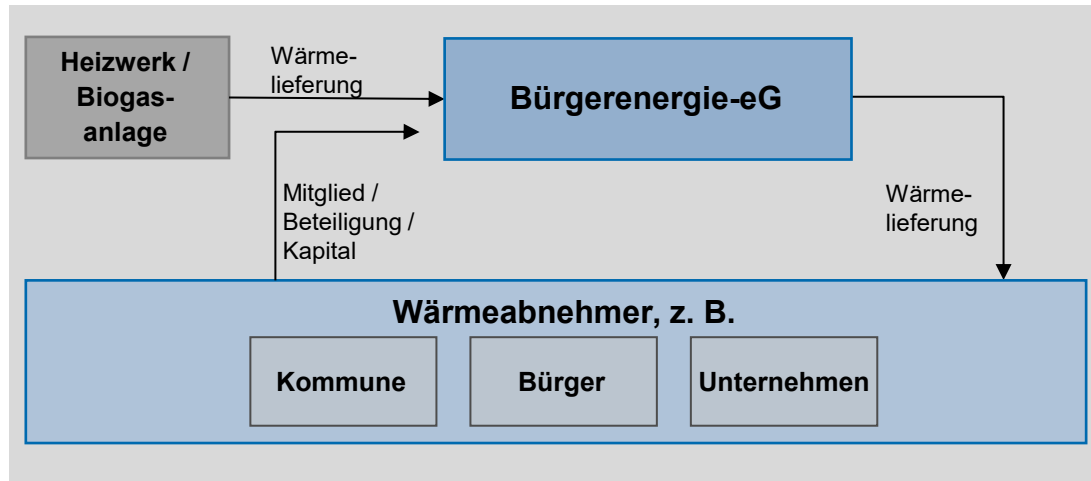


WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT

- Gesetzliche Prüfung
 - Wirtschaftliche Verhältnisse
 - Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
 - Zweckmäßigkeit der getroffenen Entscheidungen

Alternativ:

Bürgerenergie-eG als Wärmeprojekt



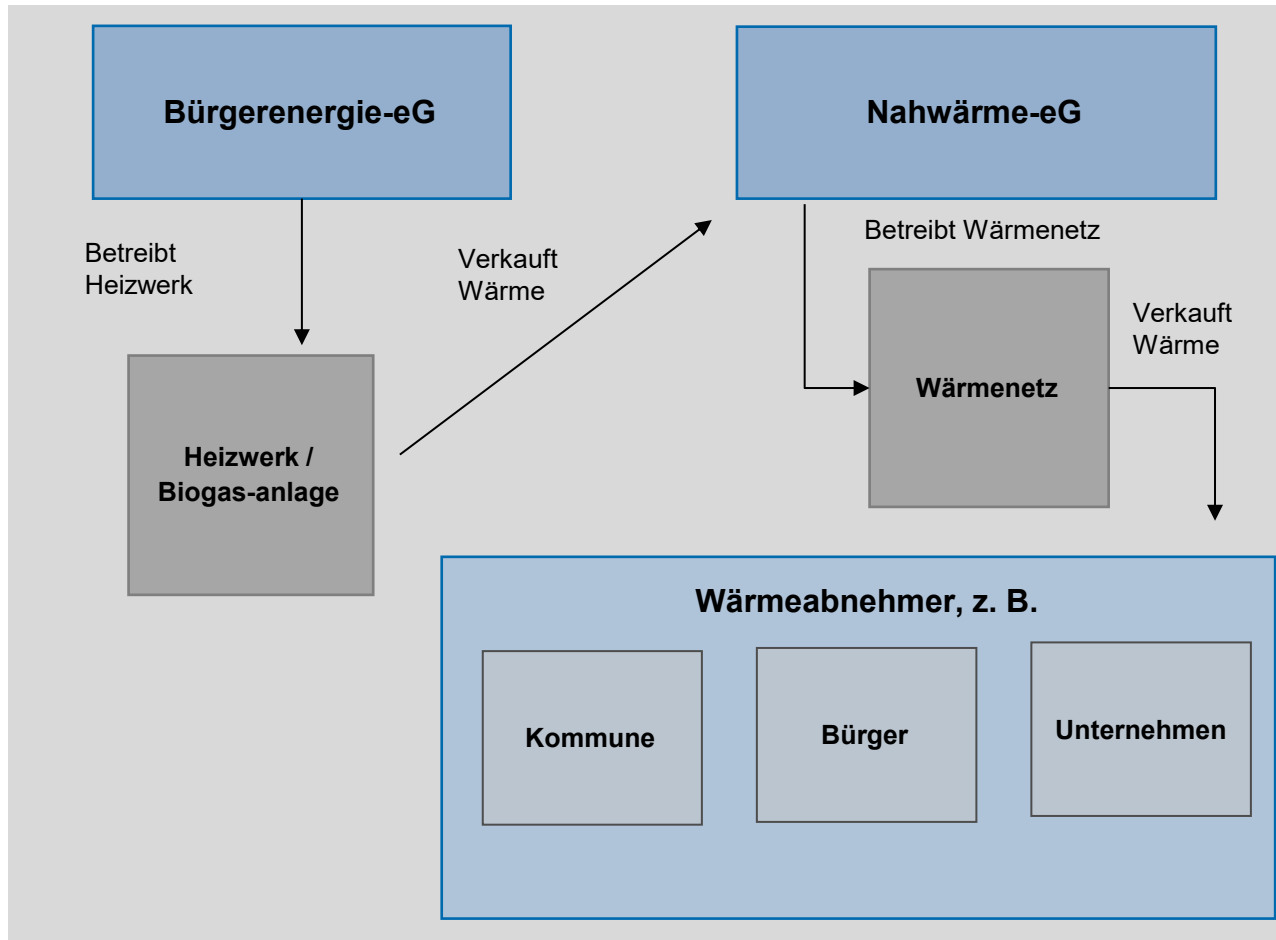
Aufgaben der Nahwärme-eG

- Bau und Unterhalt eines Nahwärmenetzes
- Einkauf der Wärme von bestehendem Heizwerk
- Lieferung und Abrechnung der Wärme an die Mitglieder
- Integration des Heizwerks in die eG möglich

Spezifische Vorteile des Konzepts

- Nutzung regionaler Rohstoffe
- Keine eigene Rechtsform erforderlich
- Projekterfahrung der Bürgerenergie-eG
- Nachhaltige Wärmeversorgung insbesondere für Altbestände
- Auch Abwärme von Produktionsbetrieben nutzbar
- Gemeinsames Heizwerk (Heizkraftwerk) ab drei Mitgliedern (Hauseigentümern) möglich
- Steuerliche Vorteile durch Rückvergütung an die Wärmeabnehmer und Dividenden/Zinsen an Mitglieder möglich (§ 21 b GenG)

Alternativ: Kombination aus Bürgerenergie-eG und Nahwärme-eG



Spezifische Vorteile des Konzepts

- Nutzung regionaler Rohstoffe
- Aufteilung der hohen Investitionen
- Projekterfahrung der Bürgerenergie-eG
- Nachhaltige Wärmeversorgung insbesondere für Altbestände
- Auch Abwärme von Produktionsbetrieben nutzbar
- Steuerliche Vorteile durch Rückvergütung an die Wärmeabnehmer (Nahwärme-eG) und Dividenden/Zinsen an Mitglieder (Bürgerenergie-eG) möglich (§ 21 b GenG)

Getrennte Aufgabenbereiche

Aufgaben der Bürgerenergie-eG

- Bau und Unterhalt eines Heizwerks
- Optional: Abrechnung der Wärme an die Mitglieder der Nahwärme-eG

Aufgaben der Nahwärme-eG

- Bau und Unterhalt eines Nahwärmenetzes
- Einkauf der Wärme vom Bürgerenergie-eG Heizwerk
- Lieferung und Abrechnung der Wärme an die Mitglieder
- Spätere Integration des Heizwerks in die eG möglich

Das Eigenkapital der Genossenschaft

Geschäftsplanung zur Gründung der

CARMEN Biomassewerk Muster eG

Weißer Felder sind Eingabefelder

ACHTUNG: gelb markierte Zellen sind mit Formeln hinterlegt!!!

Beachten: In alle Arbeitsblätter muss eine einheitlich Einheit genutzt werden:

€

Planungsjahr		2020	2021	2022	2023	2024
Höhe des Geschäftsanteils	€	5.000				
Zahl der Mitglieder	Anzahl	75	75	75	75	75
Neue Mitglieder 2. GJ	Anzahl		0	0	0	0
Neue Mitglieder 3. GJ	Anzahl			0	0	0
Neue Mitglieder 4. GJ	Anzahl				0	0
Neue Mitglieder 5. GJ	Anzahl					0
Anzahl Mitglieder gesamt	Anzahl	75	75	75	75	75
Anzahl der jeweils neuen Geschäftsanteile im Jahr	Anzahl 1 je Mitglied	75	0	0	0	0
	Anzahl weitere					
Summe der Geschäftsguthaben	€	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000

Seite 1

Die Investitionsplanung

Investitionsplanung CARMEN Biomassewerk Muster eG															
Planungsjahr 2020															
I						2020		2021		2022		2023		2024	
Immater. Vermögensgegenstände	Anschaffungszeitpunkt	Investitionssumme	Nutzungsdauer	Zuschuss	Zuschuss im Jahr:	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW
Konzessionen						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Position Grundstücke und Gebäude	Anschaffungszeitpunkt	Investitionssumme	Nutzungsdauer	Zuschuss	Zuschuss im Jahr:	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW
Gebäude	01.01.2019		33	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Position technische Anlagen und Maschinen	Anschaffungszeitpunkt	Investitionssumme	Nutzungsdauer	Zuschuss	Zuschuss im Jahr:	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Position sonstige Sachanlagevermögen	Anschaffungszeitpunkt	Investitionssumme	Nutzungsdauer	Zuschuss	Zuschuss im Jahr:	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW	AfA	RBW
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investitionssumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Seite 1

Finanzierungsplanung

Finanzplanung		CARMEN Biomassewerk Muster eG				
Finanzierung des im jeweiligen Jahr <u>neu</u> anzuschaffenden Anlagevermögens						
Durch in dem jeweiligen Jahr <u>neu</u> aufzunehmendes Eigen- oder Fremdkapital						
Planungsjahr		2020	2021	2022	2023	2024
Investitionsvolumen im Planungsjahr		0	0	0	0	0
Finanzierung durch Eigenkapital		375.000	0	0	0	0
Geschäftsguthaben	€	375.000	0	0	0	0
Eintrittsgelder - neu	€					
sonst. Zuflüsse Rücklagen	€					
Finanzierung durch Fremdkapital		0	0	0	0	0
Bankdarlehen	€					
andere Darlehen II	€					
Verbindlichkeiten	€					
Ertragswirksame Zuflüsse		0	0	0	0	0
Baukostenzuschüsse	€					
Fördergelder	€					
Zuschüsse (im Jahr des Zuflusses)	€					
Kontrollsumme		375.000	0	0	0	0
Zinssatz Bankdarlehen	%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%
Zinsaufwand für Anzahl Monate	Monate	12	12	12	12	12
Laufzeit Bankdarlehen	Jahre	10	10	10	10	10
Annuität bei Laufzeit	€	0	0	0	0	0
- davon anfängl. Zinsen	€	0	0	0	0	0
- davon anfängl. Tilgung	€	0	0	0	0	0
Sondertilgung im Jahr des Zuflusses	€					
Zinssatz Darlehen II	%	3%	3%	3%	3%	3%
Zinsaufwand für Anzahl Monate	Monate	12	12	12	12	12
Laufzeit Darlehen II	Jahre	10	10	10	10	10
Annuität bei Laufzeit	€	0	0	0	0	0
- davon anfängl. Zinsen	€	0	0	0	0	0
- davon anfängl. Tilgung	€	0	0	0	0	0
Sondertilgung im Jahr des Zuflusses	€					

Seite 1

Die Umsatzplanung (WorstCase)

Umsatzplanung		CARMEN Biomassewerk Muster eG				
Dieses Arbeitsblatt kann genutzt werden um die Umsatzentwicklung der einzelnen Jahre nach den geplanten Maßnahmen und Projekten zu entwickeln. Die Jahres- Summen sind in das Arbeitsblatt GuV - Zeile 8 zu übernehmen und sollen mit den Zahlungsströmen der Liquiditätsplanung übereinstimmen.						
Beispiel Wärmemenge						
		2020	2021	2022	2023	2024
verkaufte Wärmemenge	kWh	950.000	1.900.000	1.900.000	1.900.000	1.900.000
Wärmepreis	ct./kWh	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5
Umsatzerlöse Wärmepreis	€ / T€	71.250	142.500	142.500	142.500	142.500
Grundpreis	kW Leistung	800	800	800	800	800
	EURO/kW/Jahr	10	30	30	30	30
Umsatzerlöse Grundpreis	€ / T€	8.000	24.000	24.000	24.000	24.000

Die Planbilanz

	2020	2021	2022	2023	2024
Planbilanz für 5 Jahre CARMEN Biomassewerk Muster eG					
Bilanz Aktiva					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0
sonstige Gegenstände des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen					
Beteiligungen					
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
sonstige Ausleihungen					
Summe Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	0
Fertige Erzeugnisse und Waren					
Geleistete Anzahlungen					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Forderungen a. Lieferungen und Leistungen					
Forderungen an verbundene Unternehmen					
Sonst. Vermögensgegenstände					
Liquide Mittel, Schecks	0	0	0	0	0
Summe Umlaufvermögen	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	0	0	0	0	0
Bilanz Passiva					
Eigenkapital					
Geschäftsguthaben der Mitglieder	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000
Ergebnisrücklage					
Eintrittsgelder, Kapitalrücklagen (aus Finanzierung)	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0	0
Summe Eigenkapital	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000
Rückstellungen					
Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen					
Steuerrückstellungen					
sonstige Rückstellungen (Prüfungskosten etc.)					
Summe Rückstellungen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten					
langfristige Verbindlichkeiten geg. Kreditinstitute	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen					
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Verbindlichkeiten (Darlehen lt.)	0	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten					
Summe Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000
Bilanzcheck A = P ?	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000
Eigenkapitalquote in %	100%	100%	100%	100%	100%
Anlagendeckung in % durch EK	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!

Seite 1

Die Plan-Gewinn- und Verlustrechnung

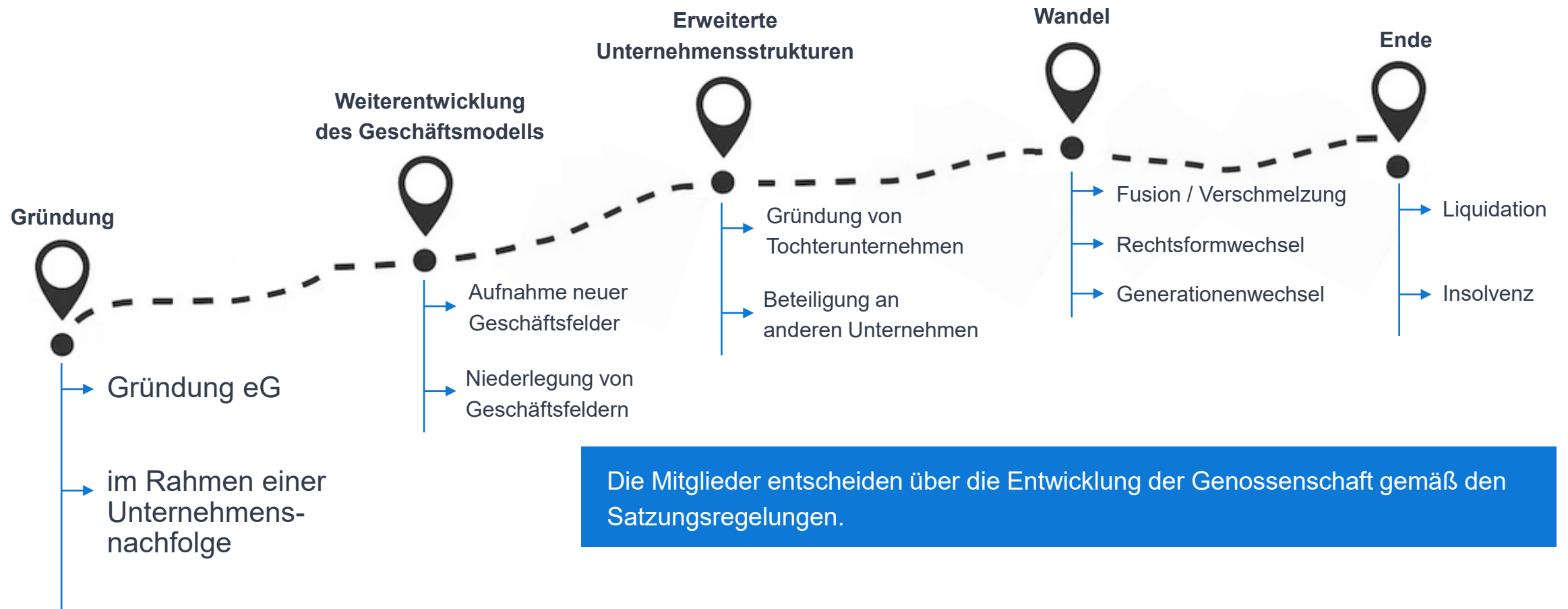
	2020	2021	2022	2023	2024
Gewinn- und Verlustrechnung (5 Jahre) CARMEN Biomassewerk Muster eG					
GuV (Nettowerte)					
Umsatzerlöse					
Bestandsveränderungen					
andere aktivierte Eigenleistung					
Gesamtleistung	0	0	0	0	0
Materialaufwand					
...dav. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
...dav. Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Rohertrag	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge					
betriebliches Rohergebnis	0	0	0	0	0
Personalaufwand					
Abschreibungen					
sonstige betrieblichen Aufwendungen					
...davon Raumkosten / Betriebskosten					
...davon Versicherungen/Beiträge					
...davon Kosten Büro, Porto, Telekomm.					
...davon Reise- und Bewirtungskosten					
...davon Werbungskosten					
...davon Kosten Kfz					
...davon Reparatur/Instandhaltung					
...davon Buchhaltung, Steuerberatung, Rechtsberatung					
...dav. Prüfungskosten					
...davon sonstige Kosten					
...davon Gründungskosten (incl. Notar und LfK Bamberg)					
Gesamtaufwand	0	0	0	0	0
Betriebsergebnis	0	0	0	0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					
Zinsergebnis	0	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen					
Erträge aus Wertpapieren					
Erträge aus Gewinnabführung					
Verluste Beteiligungen					
Aufwendungen für Verlustübernahme					
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Geschäftsergebnis	0	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge					
Außerordentliche Aufwendungen					
Zwischensumme					
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag					
sonstige Steuern					
Zwischensumme					
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0
Cashflow (JU + Afa)					

Seite 1

Agenda

1. Der Genossenschaftsverband Bayern e. V.
2. Genossenschaftliche Grundwerte
3. Finanzierung
4. Aufbau und Zweck einer Genossenschaft
5. Prozess der Genossenschaftsgründung
- 6. Ehrenamt und Hauptamtlichkeit**
7. Best Practice Beispiele


Ihre Unternehmensentwicklung ist die Basis unserer Beratungsleistungen!




Ehrenamt und Hauptamtlichkeit


 **EHRENAMT**
Vorstand


 **KEINE VERGÜTUNG**


 **PAUSCHALE VERGÜTUNG**
Die Genossenschaft regelt mit dem Aufsichtsrat die Vergütung. Lohnsteuer und Sozialabgaben übernimmt die eG

 **AUFWANDSENTSCHÄDIGUNG**
Keine Lohnsteuer, aber erheblicher Dokumentationsaufwand, dafür aber abzf. Vorsteuer möglich (je nach Aufwand)

 **HAUPTAMTLICHER VORSTAND**

 **TEILZEIT ODER VOLLZEIT**
Arbeitsvertrag durch den Aufsichtsrat, regelt alle Beschäftigungsdetails

 **VERGÜTUNG FÜR VORSTAND**
Die Genossenschaft regelt im Rahmen der Selbstverwaltung die Aufgabenverteilung und die Bezüge (Abhängig von der Umsatz- und Ertragslage).

 **UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN GVB**
Umsatz- und Ertragslage durch die Beratung Ware, Arbeits- und Vertragsrecht durch Rechtsanwälte beim GVB

Agenda

1. Der Genossenschaftsverband Bayern e. V.
2. Genossenschaftliche Grundwerte
3. Finanzierung
4. Aufbau und Zweck einer Genossenschaft
5. Prozess der Genossenschaftsgründung
6. Ehrenamt und Hauptamtlichkeit
- 7. Best Practice Beispiele**



Über mich

Max Riedl

Gründungsberatung

Genossenschaftsverband Bayern e. V.

Türkenstraße 22-24, 80333 München

Tel.: 089 / 2868 – 3566

Mobil: 0151 / 12120068

mriedl@gv-bayern.de

www.gv-bayern.de

Danke